

## Internationalität an der Fakultät für Soziale Arbeit

Ein Semester im Ausland zu absolvieren um fachliche/interkulturelle Kompetenzen zu erwerben – diese Chance nutzen zeitweise bis zu 20 Prozent der Studenten an der Fakultät für Soziale Arbeit. Die Intentionen sind vielfältig: Studierende des Masterstudiengangs Soziale Arbeit nutzen diese Monate zur Datenerhebung für ihre Forschungsarbeit z. B. in Litauen, den USA oder Kolumbien, Studierende der BA Studiengänge *Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend* (BEKJ) und *Soziale Arbeit* erstellen Analysen zur komparativen Pädagogik bzw. Sozialen Arbeit, sie stärken ihre Selbstreflexionskompetenz, um andere Welterklärungskonzepte und eigene Problemlösungsansätze kennen zu lernen und diese in eigene Problemlösungsansätze zu implementieren. Einige dieser Ergebnisse werden von Rott/Pfalter-Rott (Internationale/Interkulturelle Soziale Arbeit. Beiträge zum Verständnis Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Kontexten) publiziert.

Aufgrund der freien Auswahl der Arbeitsfelder (z.B. Frühkindliche Pädagogik, Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit/außerschulische Jugendbildung, Gefährdetenhilfe, Gesundheit/Alter/Rehabilitation, Familienhilfe, Interkulturelle/Internationale Soziale Arbeit) bzw. der Gastländer absolvieren die BA Studierenden ihr Praktisches Studiensemester auf fünf Kontinenten; wobei im neuen Studiengang BA BEKJ die Tendenz zu verzeichnen ist, die Zeit der beiden verpflichtenden praktischen Studiensemester zum Vergleich von zwei verschiedenen Systemen in unterschiedlichen Ländern / Kontinenten zu nutzen.

Es gibt zwei maßgebliche Kriterien für die Genehmigung der Praktikumsstelle: stabile politische Lage im ausgewählten Land und eine adäquate professionsspezifische Betreuung und Anleitung innerhalb der Praktikumsstelle. In den letzten fünf Jahren, seit dem Fr. Dr. Pfalter-Rott die Funktion der Beauftragten für Praktische Studiensemester im Ausland inne hat, wuchs die Zahl der mit der Fakultät kooperierenden Institutionen auf über 70 an, von Kanada bis Neuseeland, Chile bis China. Zur Verbesserung des Theorie-Praxis-Transfers besucht sie jährlich einige Institutionen im fachlichem Austausch mit den Institutionsleitungen und Studierenden vor Ort, gewinnt einen PR-Einblick in die Bedingungen der Sozialen Arbeit / Pädagogik, beispielsweise in Kapstadt/Südafrika, Poona/Indien, Windhoek/Namibia, Arusha/Tansania oder im Wintersemester London/Großbritannien oder Leibmaritz /Tschechien.

Die Begleitung der Studierenden mit internationalem Interesse erfolgt vom ersten bis zum letzten Semester. Ab dem ersten Semester werden die Studierenden der Fakultät auf ihren Aufenthalt im Ausland in Kooperation mit dem Internationalen Büro der KU, dem Referat Weltkirche der Diözese Eichstätt, den kirchlichen Hilfswerken Adveniat, Misereor, Renovabis, Missio, Kindermissionswerk, ..., intensiv fachlich und organisatorisch im Rahmen des Seminars „Chancen und Herausforderungen eines Praktischen / Theoretischen Studiensemesters im Ausland“ von Dr. Pfaller-Rott vorbereitet. Eine intensive fachliche Auseinandersetzung erfolgt im Rahmen des Seminars „Vorbereitung Praktisches Studiensemester im Ausland“ unmittelbar vor bzw. „Evaluation Praktisches Studiensemester“ unmittelbar im Anschluss an den Auslandsaufenthalt, um z. B. die globale Herausforderung der Internationalen Sozialen Arbeit differenziert zu interpretieren. Um sicher zu stellen, dass sich die Studenten mit den soziokulturellen, politischen, wirtschaftlichen etc. Kontexten und kulturellen Besonderheiten sowie Unterschiede in ihrem Aufenthaltsland wissenschaftlich auseinandergesetzt haben, präsentieren sie ihre Ergebnisse u.a. in einem Vortrag über Land, Soziale Arbeit/Pädagogik und konzeptionelle Ausrichtung der Praktikumsstelle.

Ein engmaschiger fachlicher Austausch erfolgt während des Praktischen Studiensemesters im Ausland z.B. über wissenschaftliche Berichte zu Pädagogik/Methoden, Theorien/Methoden im Gastland, Forschung, Projekte bzw. den Kompetenzraster (mit Zielen zum Kompetenzerwerb sowie Indikatoren zur Messbarkeit und der Selbst/bzw. Fremdbewertung). Die Zufriedenheit der Studierenden bezüglich dieser Betreuung zeigt sich beispielsweise durch das letzte Hochschulranking: die Unterstützung von Auslandsaufenthalten durch die Beauftragte liegt dabei auf einen der ersten fünf Plätze deutschlandweit.

Im Anschluss an die Praktischen Erfahrungen im Ausland bietet Dr. Pfaller-Rott eine Internationale / Interkulturelle Forschungswerkstatt an zur ersten Forschungsfokussierung (Analyse, Diskussion, Evaluierung ausgewählter Aspekte der Internationalen Sozialen Arbeit). Zahlreiche kleine Erhebungen erfolgen in Kooperation mit Studierenden aus Universitäten z. B. in Indien, Kolumbien und Litauen. Nicht selten ergeben sich daraus interkulturelle / internationale Themenbereiche, mit denen sich Studierende in engmaschiger Begleitung bis zur BA-Thesis / MA-Thesis wissenschaftlich auseinandersetzen.

Die Dozenten der Fakultät bereiten ihre Studenten bestmöglich auf den Aufenthalt im Ausland vor. Im Studienschwerpunkt Interkulturelle / Internationale Soziale Arbeit vermittelt u.a. der Studienschwerpunkt (SSP)-Vertreter Prof. Ulrich Bartosch den Studenten globale Zusammenhänge und daraus resultierende Probleme für die Bevölkerung. Im Rahmen von verschiedenen Seminaren diskutiert Gerhard Rott (Lehrbeauftragter/Kooperationspartner des SSP, Referent für Weltkirche des Bistums Eichstätt) die Einbindung der Internationalen Sozialen Arbeit in die Entwicklungszusammenarbeit, sowie berufliche Perspektiven darin. Besonders informativ für die Studenten sind die Exkursionen zu Tagungen, wie zum Beispiel die Ulrich von Weizsäcker Tagung in Berlin, die regelmäßig stattfindenden Seminare von missio in München, Tagungen von ISIS (Institut zur interdisziplinären und interkulturellen Erforschung von Phänomenen sozialer Exklusion, Gründungsmitglied emer. Prof. Horst Sing) zum Nord-Süd-Dialog bzw. Kuba-Dialog, sowie von ERIS (European Research Institut for Social Work, Gründungsmitglied Herr Prof. Dr. Dr. Erath). Jährlich werden zwei BA-Studierende eingeladen, im Rahmen der International Student Practical Conference an der Kolping-Universität in Litauen BA-Studierende ihren besten Theorie-Praxis-Transfer zu präsentieren und publizieren. MA Studierenden (Soziale Arbeit) bietet sich die Option, ihren aktuellen Forschungsstand im Rahmen der jährlichen Spring School in Ostrava/Tschechien vor PhD- und MA-Studierenden vorzustellen und zu diskutieren. Ein fachlicher Austausch über europäische Forschungsergebnisse im sozialen Bereich erfolgt nicht zuletzt im Rahmen der ERIS Konferenzen.

Um sprachliche Barrieren zu überwinden belegen Studierende der Fakultät Sprachkurse, insbesondere Fachenglisch. In enger Kooperation mit dem Sprachenzentrum werden im Rahmen der Profilmodule Spanisch, Französisch, Portugiesisch oder Türkischkurse angeboten. Zudem befindet sich aktuell eine Studierende in Belgrad/Serbien im Rahmen eines Sprachkurzstipendiums.

Die Fakultät für Soziale Arbeit unterhält zahlreiche Kooperationen (u.a. mit den o.g. kirchlichen Hilfswerken) mit Dozenten unterschiedlicher Länder. So erhalten die Studierenden mehrmals im Semester die Gelegenheit interessante Vorträge von Lehrenden aus beispielsweise der Tschechei, Kuba, Kolumbien und Indien zu hören. Aus diesen Fachtagungen oder Gastvorträgen bahnen sich nicht selten Praktikumsplätze an, wie beispielsweise im Anschluss an einen Vortrag von Schwester Caroline Mayer aus Chile.

Das International Office der KU ist ein wichtiger Kooperationspartner. Für die bundesweite Vernetzung bezüglich internationaler Fragestellungen stellt Dr. Pfaller-Rott sowohl in der Doppelfunktion als Sprecherin der Arbeitsgruppe „Internationale Soziale Arbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit und der Arbeitsgruppe „Transnationalität in der BAG Praxis Sozialer Arbeit“ sicher. Aufgrund der starken Frequentierung Lateinamerikas besteht eine gute Kooperation mit dem Zentralinstitut für Lateinamerika Studien an unserer Universität (ZILAS); Studierende der Fakultät absolvieren Seminare im Institut, gemeinsame Vorträge von Sozialarbeitsprofessoren aus Kuba und Kolumbien sind Beispiele der Kooperation.

Zahlreiche Internationale Forschungsprojekte an der Fakultät für Soziale Arbeit (z.B. *Management-Competencies In Social Work Across The Baltic States* von Dr. Pfaller-Rott, *Learning in Kindergarten - Educational principles, curricular models and didactic strategies in different countries* von Prof. Erath in Kooperation mit Prof. Konrad und Dr. Köck, *Towards a solid, dynamic and cohesive City*, EU-Forschungsantrag bei Horizon 2020, Professoren Schieren, Erath, Wasner – und *Motivation in Zwangskontexten in der Schweiz*, von Prof. Klug) zeigen die internationale Ausrichtung ebenso wie zahlreiche Publikationen in den Forschungsreihen ISIS und ERIS.

Eine besondere Beachtung liegt auf der Sozialen Arbeit in Osteuropa. Daraus werden Exkursionen nach Litauen, Tschechien, Ukraine, Polen angeboten; zudem bestehen nun auch Kooperationsvereinbarungen mit den Universitäten in Kaunas/Litauen und Tartu/Estland. Im Rahmen des BA-Studiengangs Pflegewissenschaft entsteht aktuell eine Kooperation mit der Katholischen Universität Beira/Mosambik, Herr Prof. Drinkmann und Dr. Pfaller-Rott besprachen vor Ort die ersten Schritte für einen gemeinsamen Kooperationsvertrag.

Akad. ORin Dr. phil. Pfaller-Rott ist Beauftragte für Internationales an der Fakultät für SA.